

Am t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

L. 143.

Donnerstag den 30. November

1843.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1999. (2) Nr. 27606.

G u r r e n d e
des k. k. illyrischen Guberniums. —
Ueber die Behandlung der am 2. November
1843 in der Serie 399 verlostten vierpercentigen
Aerarial-Obligationen der Stände von
Steyermark. — In Folge hohen Hofkammer-
Präsidial-Erlasses vom 3. d. M. Zahl 8621,
wird mit Bezug auf das diesortige Circulare vom
14. November 1829, Zahl 25642, zur allgemei-
nen Kenntniß gebracht, daß die am 2. November
1843 in der Serie 399 verlostten vierpercentigen
steyrisch-ständischen Aerarial-Obligationen für
freiwillige Anlagen und Körnerlieferungen von den
Zinsen-Terminen Februar und August Nummer
8379 bis einschließlich Nummer 23581, nach den
Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21.
März 1818 gegen neue, mit vier Percent in
Conventions-Münze verzinsliche Staatsschuldver-
schreibungen umgewechselt werden. — Laibach
am 13. November 1843.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.
Carl Graf zu Welsberg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.
Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

3. 1998. (2) Nr. 23027.

V e r l a u t b a r u n g.

Bei der, vom Georg Tomaz, gewesenen
Pfarrer zu Tschemschik, im Laibacher Kreise,
errichteten Studenten-Stiftung (auch Kumpfer-
sche benannt) kommt nach den Stiftungs-Ur-
kunden ddo. 1. October 1731 und ddo. 23.
April 1752, das Präsentationsrecht den Erben
und Erbeserben des Franz Jacob Rasilovitsch,
und wenn keiner von denselben mehr vorhanden
seyn sollte oder nicht ermittelt werden könnte,

dem hiesigen Domcapitel zu. — Es ist gegen-
wärtig der Fall der Präsentations-Vornahme
für einen schon vom Beginne des Schuljah-
res 1842⁴³ erledigten und zu besetzenden Platz
dieser Stiftung eingetreten. — Da der Post-
meister zu Szamobor in Croatien, Adam
Kumpler, der das Präsentationsrecht seit dem
Jahre 1831 ausübte, gestorben ist, so wird
derjenige, der auf die Ausübung des fragli-
chen Präsentationsrechtes nunmehr einen An-
spruch machen zu können vermeint, aufgefor-
dert, dieses Recht um so gewisser bis läng-
stens Ende December 1843 bei diesem Gu-
bernium nachzuweisen, als das Gubernium
sonst nach der stiftmäßigen Substitution die
Präsentation für den erledigten Stiftungs-
platz durch das hiesige Domcapitel veranlas-
sen würde. — Laibach am 11. November 1843.

Carl Kav. Raab,
k. k. Gubernial-Secretär.

3. 1991. (3) ad Nr. 62324. Nr. 28207.
Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der bei der W. W. Einlö-
sungs- und Nationalbank-Filial-Verwech-
sungs-Casse in Lenberg in Erledigung gekommenen
Cassiersstelle, mit dem jährlichen Gehalte von
1200 G. M. und der Verbindlichkeit zu einer
Cautionleistung von 2000 fl. G. M., wird
hiemit der Concurs bis zum 15. Jänner 1844
eröffnet. — Bewerber um diese Stelle haben
ihre mit den Beweisen über ihre bisherige
Dienstleistung, ihre Dienstkenntnisse und Eigen-
schaften, ihren untadelhaften Lebenswandel,
dann über die Kenntniß der polnischen oder einer
andern slavischen Sprache, und die erforderliche
Cautionsfähigkeit belegten Gesuche unter An-
schließung der vorschristsmäßigen Qualifications-
Tabellen, mittelst ihrer vorgesetzten Aemter
und Behörden, vor Verlaufe der anberaumten

Frift, dieser Landesstelle zu überreichen. — Vom k. k. galizischen Landesgubernium. Lemberg am 27. October 1843.

Kreisämthche Verlautbarungen.

3. 2004. (2) Nr. 17915.

K u n d m a c h u n g.

Laut einer vom löbl. k. k. Militär-Haupt-Verpflegsmagazine zu Neustadt an das Neustädter Kreisamt gelangten Mittheilung ist das Ergebniß der am 23. September 1843 statt gefundenen Verhandlung bezüglich auf die Sicherstellung des k. k. Militär-Verpflegsbedarfes in der Hauptstation, Neustadt und in den davon abhängigen Nebenstationen, auf die Dauer bis Ende Juli 1844, nicht bestätigt sondern befohlen worden, daß wegen der Sicherstellung des Brodbedarfes für die Zeit vom 1. Februar 1844 bis Ende Juni 1844, dann wegen der Sicherstellung des Bedarfes an Hafer, Heu und Stroh, für die Zeit vom 1. April bis Ende Juli 1844 neuerliche Verhandlungen gepflogen werden sollen. — Der gewöhnliche Bedarf an obiger Erforderniß in der Verpflegstation Neustadt abhängigen Concurrenz-Stationen, besteht: a) in täglichen 503 Brod-Portionen; b) in täglichen 4 Hafer-Portionen; c) in täglichen 4 Heu-Portionen à 8 Pfund und d) in vierteljährigen 643 $\frac{1}{2}$ Bettstroh-Portionen. — Ferner soll nach dem Inhalte der eingangserwähnten Zuschrift des löbl. k. k. Militär-Haupt-Verpflegsmagazins die Sicherstellung des Verpflegsbedarfes für die mit dem 1. März 1844 auf vier Monate nach Rassenfuß und Unterbresovitz im Bezirke Landstraß verlegt werdenden k. k. Beschalpferde Stationen, wovon das Erforderniß für Rassenfuß a) in täglichen 3 Brod-Portionen; b) in täglichen 7 Hafer-Portionen und c) in täglichen 4 Heu-Portionen à 10 Pfund pr. Portion; für die Station Unterbresovitz, hingegen a) in täglichen 3 Brod-Portionen; b) in täglichen 7 Hafer-Portionen; c) in täglichen 4 Heu-Portionen à 10 Pfund pr. Portion, und d) in täglichen 8 Streustroh-Portionen, à 3 Pfund pr. Portion, besteht. — Zu den dießfälligen Verhandlungen in der Hauptverpflegstation Neustadt, und zwar: für das Brod ist der 23. December 1843, dann für Hafer, Heu und Bettstroh der 3. Jänner 1844 im Kreisamte Neustadt, für die Beschal-Verpflegstation Rassenfuß der 20. December 1843 beim l. f. Bezirkskommissariate zu Rassenfuß, und für die Beschalstation Unterbresovitz der 21. De-

cember 1843 bei der Bezirksobrigkeit Landstraß festgesetzt worden, wohin die Unternehmungslustigen während der Amtsstunden Vormittags zu erscheinen und ihre Anbote zu Protocoll zu geben hiemit eingeladen werden. — K. K. Kreisamt Neustadt am 17. November 1843.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1992. (3) Nr. 8298/9998.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Georg Kottnigg'schen Verlass-Curators Dr. Paschali, gegen die Maximilian Sinn'schen Erben, in die öffentliche Versteigerung des den Erben gehörigen, auf 5952 fl. 5 kr. geschätzten, hier in der Stadt sub Cons. Nr. 38 liegenden Hauses, sammt den dabei befindlichen demolirten Häusern Nr. 29 et 32, resp. Gärten, und der in Illouza sub Mappā-Nr. 219 und 220 gelegenen, auf 180 fl. geschätzten Gemeindertheile gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 6. November, 11. December 1843 und 15. Jänner 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen freistehet, die dießfälligen Vicitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer, Dr. Johann Albert Paschali, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 16. September 1843.

Anmerkung. Bei der ersten am 6. November 1843 abgehaltenen ersten Feilbietungs-Tagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen. — Laibach den 11. November 1843.

3. 2006. (2) Nr. 10353.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey die Frau Clementine Gräfinn v. Thurn geb. Gräfinn v. Lichtenberg, wegen erhobener Geisteskrankheit, unter Curatel gesetzt, und für sie der Hof- und

Gerichts-Advocat Dr. Maximilian Wurzbach zum Curator bestellt worden. — **Paibach** am **18. November 1843.**

Öffentliche Verlautbarungen.

3. 1986. (2) Nr. 1559.

V e r k a u f

des zu dem Nachlasse des verstorbenen Handelsmannes Daniel Dereani gehörigen Hauses, und der Real-Specerei-Handlungsgerechtsame in der Kreisstadt Gills.

Von dem Magistrate der l. f. Kreisstadt Gills, als Abhandlungsinstanz, wird bekannt gemacht: Daß aus dem Verlasse des hier in der Stadt Gills verstorbenen bürgerlichen Handelsmannes Daniel Dereani, auf Ansuchen der Erbsinteressenten des in der Stadt Gills unter Consco. Nr. 42 gelegene, und zu diesem Magistrate sub Urb. Nr. 10 steuerbare laudemial-freie Haus sammt Nebengebänden und dazu gehörigen Grundparzellen, und der bei diesem Hause ausgeübten, mit hoher Gubernial-Verordnung vom 20. September 1841, 3. 18100, für real erklärten Specerei-Handlungsgerechtsame, Gewerb-Nr. 53, im Wege öffentlicher Versteigerung veräußert werden.

Das Haus steht auf einem sehr guten Platz in der Postgasse, ist durchaus gemauert und mit Ziegeln eingedeckt, und hat zwei Stockwerke.

In diesem befinden sich ein gewölbter Weinkeller, ein gewölbtes Warenmagazin, ein gewölbter Verkaufsladen, dann ein gewölbtes Zimmer und Schreibstube, alles mit eisernen Balken und eisernen Thüren versehen; ferner ein gewölbter Pferd- und ein gewölbter Hornvieh-Stall; — und dann im ersten Stocke, zu welchem eine steinerne Stiege führt, nebst zwei Küchen und Speisegewölbe etc. — acht gut bewohnbare Zimmer, und im zweiten Stock, in welchen man gleichfalls auf einer steinernen Stiege anlangt, sind nebst andern Localitäten, als: Küche und Speisegewölbe, 4 Wohnzimmer.

Bei diesem Hause ist auch ein Gemüsegarten und ein untrennbarer Haus- dann Ueberländgrund Dep. Nr. 84.

Die Licitation dieses Hauses wird bei diesem Magistrate am 21. December l. J. in den vor- und nachmittägigen Amtsstunden abgehalten werden, und ist für dasselbe sammt Gemüsegarten und Hausgrund, der gerichtliche Inventarial-Schätzungswerth zusammen pr. 10800 fl. C. M.; dann für die Handlungs-

gerechtsame der Normalwerth pr. 1000 fl. C. M. zum Ausrufspreis mit dem Anhang bestimmt, daß der Ersteher des Hauses auch die Handlungsgerechtsame um den unsteigerlichen Normalwerth pr. 1000 fl. C. M. zu übernehmen haben werde.

Uebrigens habe jeder, der für dieses Haus einen Anbot machen will, 10% des Schätzungswerthes desselben als Badium zu erlegen, und wenn er für einen Dritten einen Anbot machen will, sich mit der ordentlichen Vollmacht auszuweisen. Das Badium wird dem Ersteher in das erst zu erlegendende Meistbotratum eingerechnet, den übrigen Licitanten aber gleich nach beendeter Licitation zurückgestellt werden.

Der Ersteher kann das mit Widmungs-Urkunde vom 30. Mai 1839 auf der Realität intabulirte, und gegen 5% Zinsen allbald anliegend zu bleiben habende Heiraths-Cautionscapital pr. 6000 fl. C. M. in das Zahlungsverprechen übernehmen; zu dem kann nach Umständen von dem Meistbote insbesondere ein Betrag von 1000 fl. C. M. gegen Intabulation und 5% Verzinsung durch 3 Jahre anliegend bleiben, — von dem Mehrmeistbote aber ist die Hälfte, in welche das Badium eingerechnet wird, gleich bei dem Abschlusse der Licitation, und die zweite Hälfte binnen drei Monaten a dato der Licitation zu bezahlen.

Der physische Besitz wird dem Ersteher gleich nach abgeschlossener Licitation überlassen; die Aufstands-Urkunde zur grundbüchlichen Umschreibung aber demselben übergeben werden, sobald er den vorbehaltenen Meistbot gesichert haben wird.

Die übrigen Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Magistrate eingesehen werden.

Magistrat Gills am 10. November 1843.

3. 1978. (3) Nr. 913.

Die gefertigte k. k. Bezirks- und Vogtobrigkeit macht hiermit bekannt, daß in Folge k. k. Kreis-Amts-Verordnung vom 27. September und 11. November d. J., Nr. 6951 und 7917, am 18. December d. J. Vormittags um 9 Uhr der versteigerungsweise Verkauf des, auf Namen der Marktgemeinde Adelsberg grundbüchlich umschriebenen, im Marktorthe Adelsberg gelegenen, der Pfarrgült Adelsberg sub Urb. Nr. 26 dienstharen sogenannten Kaplanhauses sub Nr. 132 sammt Gartel und sonstigem Zugehör, in der

hierortigen Amtskanzlei Statt finden wird. — Wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Ausrufspreis auf 1200 fl. bestimmt ist, und daß die Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können. — K. K. Bezirks- und Vogtobrigkeit Adelsberg am 17. November 1843.

3. 1997. (3)

Nr. 2618.

K u n d m a c h u n g.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die bisherige einmal wöchentliche Postverbindung zwischen Laibach und Gottschee, vom 1. December 1843 angefangen, zweimal in der Woche Statt finden wird, und zwar wird der Postbote, welcher nicht nur Briefe, sondern auch alle Gattungen von Fahrpostsendungen zu befördern hat, jeden Sonntag und Donnerstag um 5 Uhr früh von Laibach abgefertigt werden, und an den nämlichen Tagen um 5 Uhr Abends in Gottschee eintreffen, wo die Vertheilung der mitgebrachten Sendungen durch die dortige k. k. Brieffammlung unverweilt vorgenommen werden wird. — Von Gottschee hinwieder hat der Postbote jeden Dienstag und Freitag ebenfalls um 5 Uhr früh nach Laibach abzufahren, und daselbst um die nämliche Stunde Abends einzutreffen. — Die Aufgaben in Laibach für Gottschee werden an jedem Mittwoch und Samstag bei der Fahrpost bis 5 Uhr, und bei der Briefpost bis 6 Uhr Abends angenommen. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung Laibach am 23. November 1843.

3. 2003. (2)

Nr. 247.

F e i l b i e t u n g s - E d i c t.

Von der k. k. Berggerichts-Substitution für Oberkranten zu Bleiberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Eugen Ritter v. Dickmann, gegen Johann Scherl, pto. einer Wechselforderung pr. 8000 fl. C. M. c. s. c., die executive Feilbietung des, im Bezirke Spital am Mühlendorfer Bache liegenden, auf 12,415 fl. C. M. geschätzten montanist. Hammerwerkes Mühlendorf, bestehend aus zwei Zerreisen mit zwei Schlägen, einem Wärmefeuern mit einem Schläge und einem Bratfeuer, so wie auch der mit diesem Werke in Verbindung stehenden, zum Grundbuche der löbl. Herrschaft Obergallenstein gehörigen, und auf 3863 fl. 30 kr. C. M. geschätzten Civil Realitäten: als: des Hammer-

wohnhauses sub Haus-Nr. 36 sammt Pferde- und Rühstall, Holz- und Wagenhütte, dann des bisher als Wohnung der Hammerarbeiter benützten Feilhauerhauses, endlich mehreren zum Theil zu Werkzwecken benützten kleinen Grundstücken in Mühlendorf, bewilliget worden, und es habe das löbl. k. k. Bezirksgericht Spital mit Beschrift vom 5. l. M., Zahl 1204, die Feilbietung der genannten Civil-Realitäten an das wohlöbl. k. k. illyrische Oberbergamt und Berggericht zu Klagenfurt übertragen.

Zur Vornahme dieser Feilbietung werden 3 Tagssatzungen, und zwar: die erste auf den 13. November 1843, die zweite auf den 13. December 1843, und die dritte auf den 15. Jänner 1844 mit dem Beisatze festgestellt, daß die Versteigerungen an den besagten Tagen um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei des wohlöbl. k. k. illyrischen Oberbergamtes und Berggerichtes zu Klagenfurt Statt finden werden, wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen werden.

Die wesentlichsten Licitationsbedingungen sind: das Hammerwerk Mühlendorf wird unter Einem mit den Civil-Realitäten um den gesammten Schätzungswerth pr. 16,278 fl. 30 kr. C. M. ausgerufen, und diese Entitäten nur bei der dritten Tagssatzung unter der Schätzung hintangegeben werden.

Jeder Kauflustige hat vor gemachtem Anbote zu Handen der Licitations-Commission ein Badium von 1600 fl. C. M. zu erlegen, welches dem Meistbieter in den Meistbot eingerechnet, den übrigen Licitanten aber nach geschlossenem Licitations-Protocolle zurückgestellt werden wird.

Der Meistbieter ist gehalten, die Forderung des Crequenten, in so weit selbe in die Zahlungsreihe gelangt, sogleich nach rechtskräftiger Vertheilung bar zu bezahlen; die übrigen durch den Meistbot bedeckten Tabularposten aber nach Inhalt der betreffenden Schuldurkunden in das Zahlungsverprechen zu übernehmen, falls die Gläubiger ihre angewiesenen Forderungen nicht sogleich annehmen wollten.

Die weiteren Licitationsbedingungen, die gerichtlichen Schätzungen, so wie der Bergbuchextract können inzwischen in der Amtskanzlei dieser k. k. Berggerichts-Substitution und in der Registratur des wohlöbl. k. k. illyrischen Oberbergamtes und Berggerichtes zu Klagenfurt eingesehen werden.

Bleiberg den 16. October 1843.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagssatzung ist kein Kauflustiger erschienen.